

Übersicht: Didaktisch-methodische Impulse zur Förderung des Spracherwerbs beim Kind

 Didaktisch-methodische Impulse	Praxisbeispiel	Konsequenz für den Spracherwerb
Nachahmen	Leni ist 8 Monate, sie liegt auf ihrer Spieldecke und macht: „Waaaaaaaaaaaaahaha.“ Das wiederholt sie in lauten und leisen Frequenzen immer wieder. Sie setzen sich dazu und ahmen die Laute von Leni nach.	Leni fühlt sich wahrgenommen und gehört. Sie kann mit Ihnen kommunizieren, da Sie dieselben Laute nachahmen/spiegeln können.
Korrigierendes Wiederholen	Max ist 2 Jahre alt und erzählt: „Gestern mit dem Papa Hasen gemäht.“ Sie antworten: „Das ist ja schön, dass du gestern mit dem Papa den Rasen gemäht hast.“	Max erfährt, dass Sie ihn verstanden haben und als Gesprächspartner wahrnehmen. Indem Sie seine Erzählungen korrigiert wiederholen, hört Max, wie die Worte / der Satz „richtig“ lauten.
Erweiterndes Wiederholen	Pepe ist 18 Monate alt und sagt: „Papa Auto.“ Daraufhin sagen Sie: „Ja, dein Papa ist eben mit dem Auto weggefahren.“	Indem Sie den Satz vervollständigt haben, weiß Pepe nun, wie der Satz in ganzer Länge klingen würde. Mit seinen 18 Monaten verfügt er über einen aktiven Wortschatz zwischen ca. 50 und 100 Wörtern. Verstehen kann er aber viel mehr.
Anregungen durch Fragen	Sie fragen Pepe weiter: „Wohin fährt Papa denn?“ Pepe überlegt und sagt dann: „Arbeit.“	Pepe bleibt weiter in der Interaktion mit Ihnen. Ihre Frage regt ihn dazu an, darüber nachzudenken, wohin sein Papa fährt. Der Gesprächsinhalt wird komplexer.
Kurze Sätze	Sie sagen zu Peter, 18 Monate alt: „Wir gehen zum Mittagessen.“	Der kurze Satz enthält alle wichtigen Informationen – die Botschaft, nun zum Mittagessen zu gehen. Längere Sätze verwirren die Kinder und lassen sie die wirklich wichtigen Inhalte vergessen.
Verstärkte Betonung	Sie sagen über das Bild von Laura, 2 Jahre alt: „ <u>Dieser</u> Schmetterling ist wirklich <u>wunderschön</u> .“	Indem Sie die beiden Worte betonen, werden sie Lauras Aufmerksamkeit nicht entgehen. In diesem Beispiel kommt das Lob bei Laura an.
Sprachtempo	Sie erklären Ihrer Kindergruppe im Morgenkreis, dass Pepe heute Geburtstag hat. Dabei sprechen Sie ganz langsam.	Die Kinder können Ihren Worten dank des angemessenen Tempos folgen. Würden Sie im Gegensatz dazu ganz aufgeregt und schnell sprechen, würden die Kinder Ihnen nicht zuhören können.

Quelle:

Pro Kita (2016), in: Sprechen lernen: So fördern Sie den Spracherwerb der Kinder im Alltag, URL: <https://www.pro-kita.com/kreative-bildungsarbeit/sprache-und-literacy/sprechen-lernen-so-foerdern-sie-den-spracherwerb-der-kinder-im-alltag/> (Stand 07.12.2018)

